

tendste Vertreter der romantischen Richtung und des poetischen Welt Schmerzes, der begabteste Uebersetzer der Shakespeare'schen Dramen, in seinen episch-lyrischen Gedichten („Dolorida“; „Eloa“, eine Engeljungfrau aus einer Thräne des weinenden Erlösers wie eine Blume entsprossen; „Moïse“; „der Schnee“), wie in seinen Romanen („Cinq-Mars“, unter den Nachbildungen Walter Scott's eine der gelungensten; »Servitude et grandeur militaire«, poetische Bilder aus dem Kriegs- und Soldatenleben mit philosophischen Reflexionen; »Stello ou les diables bleus«, ein charaktervolles Gemälde der französischen Revolution, u. a.) wieder mehr Natur und künstlerische Besonnenheit zurückführte. Von legitimistischen und katholischen Sympathien ausgegangen, neigte Vigny mehr und mehr auf die liberale Seite, und wenn er sich auch fern hielt vom Socialismus, so blieb er doch nicht in den Schranken der bürgerlichen Opposition. Als Edelmann hatte er mehr Interesse für das Volk als für die Bourgeoisie. Schon während der Revolution hatte Fiévée, ein wegen royalistischer Gesinnung unter dem Directorium aus Frankreich verbannter witziger und sarkastischer Schriftsteller, in einer Reihe von Romanen (la dot de Suzette; Frédéric; le divorce u. a.), die sich auf dem Boden der revolutionären Umsturzperiode bewegen, den Realismus des wirklichen Lebens zum Ausdruck gebracht. Auch einer der bedeutendsten Schriftsteller der Restaurationszeit, Prosper Mérimée, Mérimée. hat sich nicht unbedingt der Romantik hingegeben, wenn er gleich viele Züge derselben sich aneignete. Ein gründlicher gelehrter Alterthumskenner und Geschichtsforscher, wie seine Arbeiten über die römischen Bürgerkriege, über Catilina, über den falschen Demetrius, über Pedro de Guzman beweisen, hat er doch dem Geschmack der Zeit für das Fremdartige, Naturwüchsige, Volksthümliche und Südländische in so hervorragender Weise gehuldigt, daß er selbst zu Fälschungsversuchen, wie wir sie bei dem englischen Dichter Chatterton kennen lernen werden, die Hand bot. Die Bewunderung, welche die angeblich aus dem Mittelalter stammenden Gedichte einer Clotilde von Surville bei den Zeitgenossen fanden, scheint Mérimée zu ähnlichen Productionen gereizt zu haben. Wenigstens waren die von ihm herausgegebenen Sammelwerke: „Theater der Clara Gazul“, Komödien nach Art der spanischen Intermezzos und „Guzla, illyrische Volkslieder“, selbstverfaßte Mystificationen, um die Welt zu täuschen. Mit der Zeit gelangte Mérimée jedoch zu einem freieren und höheren Standpunkt. Nachdem er durch die historisch-dramatischen Sitten- und Charakter-skizzen aus der Feudalzeit, die er unter dem Titel La Jacquerie herausgab, aufs Neue seine Geschichtskenntnisse beurfundet, erwarb er sich durch eine große Anzahl von Novellen und Erzählungen voll dramatischen Lebens und realistischer Naturtreue in fühler und doch fesselnder Darstellung (Colomba; Carmen; die Partie Trietrac u. a.) einen Rang unter den ersten romantischen Schriftstellern Frankreichs. Wie vielen Widerspruch die Erzeugnisse Victor Hugo's finden mochten, so war doch sein Talent so offenbar, sein Beispiel so durchschlagend, daß